



SCHÖNBERG AM KAMP



Keine Lösung in Sicht! Renovierung Freizeitzentrum Schönberg

Das Schönberger Freizeitzentrum ist in die Jahre gekommen. Dringende Renovierungsarbeiten stehen schon seit vielen Jahren an, um einen sicheren Betrieb weiter gewährleisten zu können. Das Schwimmbecken und die Badtechnik sind stark in Mitleidenschaft gezogen und es tropft aus allen Ecken. Die Sanitäreinrichtungen sind heruntergekommen und die Umkleidekabinen und Kästchen größtenteils unbenutzbar. Nun steht eine Schließung aus Sicherheitsgründen im Raum.

Große Pläne. Kein Budget.

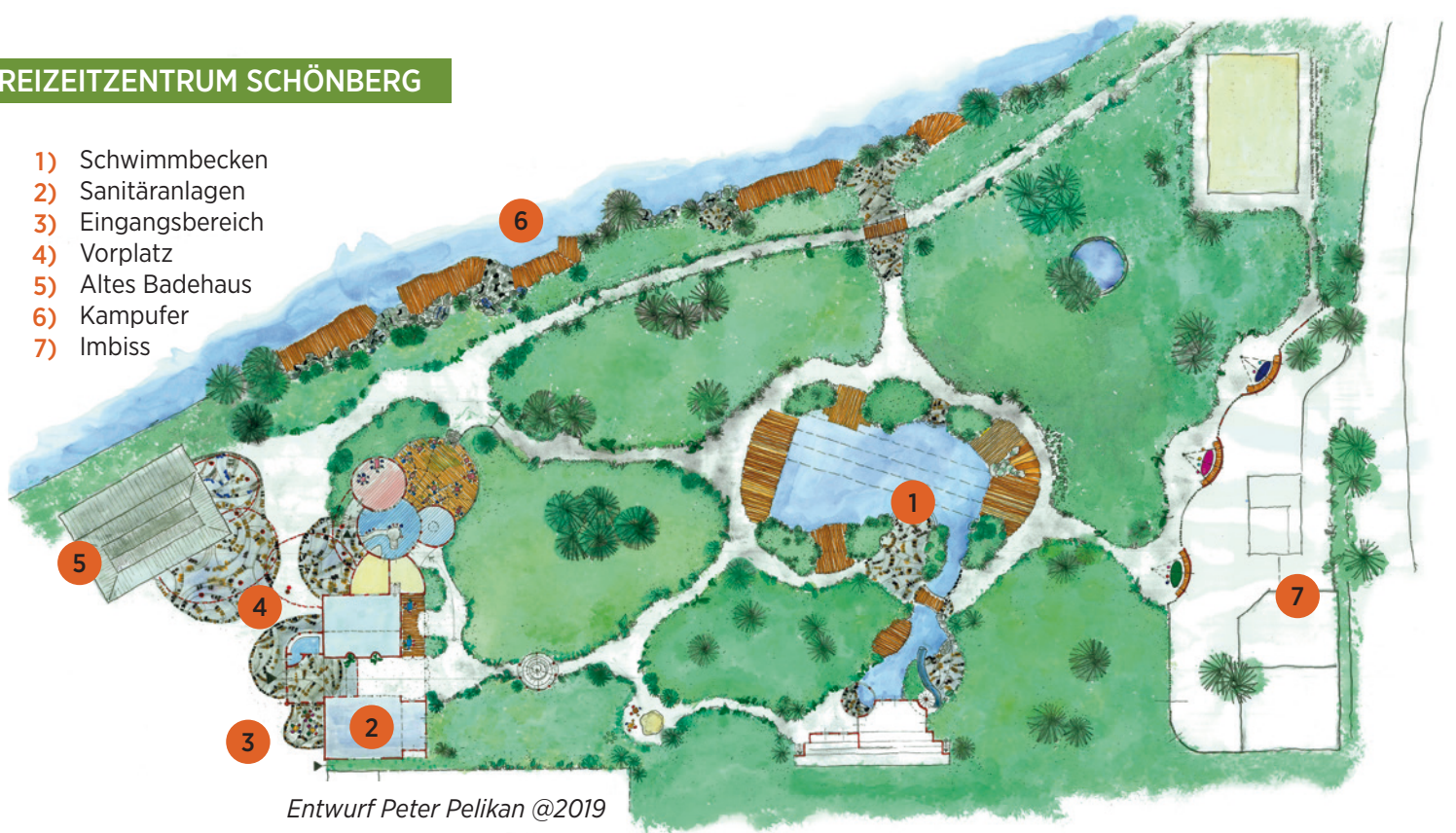
Bereits im Jahr 2019 hat Architekt Peter Pelikan im Auftrag der Gemeinde ein spannendes Konzept für die Neugestaltung des Freizeitzentrums erarbeitet. Es beinhaltet einen mehrfach nutzbaren Eingangsbereich der den Vorplatz, das alte Badehaus und das Kampufer miteinbezieht.

Laut ersten Schätzungen eines Planungsbüros lagen 2020 die Gesamtkosten für die Umsetzung bei ca. 5-6 Millionen Euro. Bürgermeister Michael Strommer unterstützt zwar das ambitionierte Projekt, ist aber nur bereit 2,6 Millionen Euro zu investieren. Diese Investitionssumme reicht nicht einmal aus, ein neues Becken und die Badtechnik zu erneuern. Der grösste Teil der desolaten Anlage bleibt unberührt. Was bleibt dann von einer gut gemeinten Idee?



Aus unserer Sicht hat eine Neugestaltung mit Einbeziehung der umliegenden Flächen (Kampufer, altes Flussbad, Sportplatz, Parkplatz) das Potential für eine positive und nachhaltige Entwicklung der Gemeinde Schönberg. Dies gilt es zu prüfen und mit der Bevölkerung abzustimmen.

- 1) Schwimmbecken
- 2) Sanitäranlagen
- 3) Eingangsbereich
- 4) Vorplatz
- 5) Altes Badehaus
- 6) Kampufer
- 7) Imbiss



Ein Platz für Erholung, Sport, Freizeit und Kultur

Seit 3 Jahren versucht nun eine Arbeitsgruppe eine Lösung für das Freizeitzentrum Schönberg zu finden. Leider ohne nennenswerte Ergebnisse. Es wurde bis heute verabsäumt eine Bedarfserhebung, sowie Machbarkeitsstudie zu erstellen und unser Bürgermeister wärt sich mit Händen und Füßen die Bevölkerung in die Entwicklung mit einzubeziehen. Eine Finanzierung für eine nachhaltige Renovierung bzw. Umbau des gesamten Freizeitentrums ist nicht geplant. Wertvolle Zeit ist verstrichen und nun droht die Schließung.

Freizeit, Erholung & Sport

Immer weniger Gemeinden in Österreich können sich ihr Freibad noch leisten. Ein Freibad dient aber nicht allein der Abkühlung, sondern erfüllt eine ähnlich wichtige Funktion wie Bäcker, Greißler oder Wirtshäuser, die leider allesamt in unserer Gemeinde vom Aussterben bedroht sind. Wenn wir die soziale Gemeinschaft fördern und die Landflucht verhindern wollen, müssen wir auch für Freizeitinfrastrukturen sorgen. Darüber hinaus gilt es das sportliche Angebot für Jung und Alt auszubauen.

Das Schönberger Bad wurde ziemlich genau vor 50 Jahren am 26. Mai 1973 eröffnet. Man wollte damals neue Akzente für den Tourismus schaffen und ein Erholungszentrum für die Bevölkerung anbieten. Ein halbes Jahrhundert

später haben sich die Bedürfnisse und Anforderungen an ein Freizeitzentrum sicher geändert. Aber eines ist unverändert geblieben – bevor mehrere Millionen Euro investiert werden, muss ein Konzept entwickelt werden, das für die nächsten Generationen ein nachhaltiges Freizeit- und Kulturangebot anbieten kann.

Seit 2021 fordern wir GRÜNE Schönberg die ÖVP auf, endlich ihre Hausaufgaben zu machen, ein Gesamtkonzept von einem professionellem Planungsbüro entwickeln zu lassen und die Bevölkerung in diesen Prozess einzubinden.

Die von Bürgermeister Strommer angestrebte Lösung, erstmals nur das Schwimmbecken um 2,6 Millionen Euro zu erneuern, kann dieser Anforderung nicht standhalten.

Gastro, Kultur & Tourismus

Das Konzept von Peter Pelikan zeigt sehr gut die Potentiale und Möglichkeiten des Schönberger Freizeitentrums auf. Sein Entwurf integriert das Kampufer als auch das alte Badehaus. Es eröffnet zusätzliche Begegnungszonen und Nutzungsmöglichkeiten. Schafft Raum für eine ganzjährige Gastronomie und wertet den gesamten Platz auf.

DATEN & FAKTEN

Die Gemeinde hat ein Gesamtbudget von € 2,6 Mio. verabschiedet. Das Land Niederösterreich unterstützt das Projekt mit € 840.000,-

Das Geld reicht nicht einmal aus das Schwimmbecken und die Bad-Technik zu erneuern. Die Bauarbeiten hätten jedoch bereits im Herbst 2022 starten sollen.

Aufgrund der Höhe der vorliegenden Angebote stimmte der Gemeinderat im Juni 2022 gegen die Bauvergabe eines neuen Schwimmbeckens.

Für eine Renovierung des gesamten Freizeitentrums liegt weder ein konkretes Konzept, noch ein Budget- oder Zeitplan vor.

Die von der Gemeinde eingerichtete Arbeitsgruppe hat das letzte mal im Juni 2022 getagt.

In der Zwischenzeit hat sich eine Bürgerinitiative „Rettet das Bad“ gegründet.

Im derzeitigen Zustand darf das Bad bereits heuer aus Sicherheitsgründen nicht mehr geöffnet werden. Um 2023 noch einmal aufsperrern zu können, muss eine beträchtliche Summe in kurzfristige Instandhaltungskosten investiert werden.